

Stetstähr. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfske)

Nr. 108.

Halle, Dienstag den 10. Mai

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. Ihre Majestät die Königin der Niederlande sind aus dem Haag hier angekommen.

Ihre Durchlauchten der regierende Fürst, die Fürstin und die Prinzessinnen Mathilde, Adelheid und Ida von Schaumburg-Lippe sind von Bückeburg hier eingetroffen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs der Franzosen am hiesigen Hofe, Bresson, ist von hier nach Halberstadt abgereist.

Auf außerordentlichem Wege hat man hier erfahren, daß Ihre Königl. Hoheiten, die Herzöge von Orleans und Nemours, nachdem sie vom 5. auf den 6. in Trier übernachtet, an diesem letzteren Tage Abends um 7 ½ Uhr in Koblenz eingetroffen sind. Am folgenden Morgen setzten beide Prinzen auf dem Dampfschiffe ihren Weg nach Köln fort, von wo sie ohne Aufenthalt noch an demselben Tage bis Hagen reisen wollten.

In Breslau versammelte sich am 2. Mai zum vierten Male das schles. Korps der Freiwilligen, zur Feier des Tages, an welchem vor 23 Jahren die waffenlustige Jugend Preußens durch die Lützen Schlacht zur waffenwürdigen geweiht wurde. Der Schauplatz des Erinnerungsfestes, ein öffentlicher Saal, war durch die Anordnung eines Kameraden zu einer Waffenhalle geworden; im Garten erinnerte eine Laubhütte an jenes Lagerleben, das den Jünglingen einst treue Kameradschaft so werth gemacht, und ihr Inhalt vergegenwärtigte in sprechendem Bilde, wie der Soldat im Felde nicht nur das verschiedenartigste Gerath zu seiner Bequemlichkeit zu benutzen, sondern auch für des Leibes Nothdurft und Nahrung zu sorgen weiß. Als Nachmittags um 2 Uhr die Allarm-Sig-

nale ertönten, stellte sich das Korps, nach der Stammrolle 273, effektiv an 230 Mann stark, in vier Kolonnen auf, und rückte in gedrängten Massen in die feindliche Aufstellung, zu friedlichem Kampfe gerüstet, ein. Das leibliche Bedürfniß, welches bei dergleichen Festen die Versammelten zuerst in Anspruch nimmt, schwieg, kaum in etwas befriedigt, als der Pokal, *) von des künstlerischen Kameraden Hand dargelegt und von des dichterischen Genossen Wort geweiht ward, und laut ward die stille Begeisterung, als der erste Wein, den das schöne Kunstwerk in sich aufnahm, dem allgeliebten Könige gewidmet ward, welcher bei Görtschen wohlgefällig auf die jungen Krieger sah, und gegenwärtig mit eben dem Wohlgefallen auf ein glückliches Volk schauen kann! Das Ergebniß einer Sammlung erwies, wie das volle Herz die Hand reichlich spenden ließ, um die Bedrängniß der Wittwen und Waisen und darbedenden Kameraden erleichtern zu helfen; ein Kamerad gab sogar ein theures Andenken, ein Goldstück, das er Vandamme selbst abgenommen, für diesen heiligen Zweck. Das Fest schloß mit dem Zapfenstreich, nach welchem die Kameraden in die heimischen Quartiere zurückkehrten.

Der Regierungs-Bezirk Magdeburg hat sich auch im vorigen Jahre durch die Anpflanzung und Veredlung von Obstbäumen ein besonderes Verdienst erworben. Es wurden nämlich in den funfzehn Kreisen desselben überhaupt 314,831 wilde und 143,698 veredelte Stämme, überhaupt also 458,529 Stämme angepflanzt und überdies noch 51,106 wilde Stämme

*) Dieser Pokal ist die Schöpfung eines vorjährigen Aufzuges. Er bleibt dabei das Eigenthum des Korps, bis von den letzten Dreien der Letzte zum letzten Male ihn an seine Lippen gesetzt hat. Dann werden die auf ihm eingegrabenen Namen aller Kameraden mit einem Kranze bezeichnet seyn. Bis dahin wird ihn die Kunstammer der Breslauer Universität aufbewahren.

veredelt. Am meisten hat sich in der Obstbaumzucht der zweite Jerichowsche Kreis hervorgethan, auf welchen beinahe die Hälfte aller Anpflanzungen kommen. Es wurden nämlich in demselben 206,000 wilde und 5800 veredelte Stämme angepflanzt, so wie 10,500 wilde Stämme veredelt.

Frankreich.

Paris, d. 3. Mai. Die Herzöge von Orleans und von Nemours sind gestern um 3 Uhr nach Deutschland abgereist. Sie sind begleitet von dem Generalen Marbot und Colbert, Hrn. v. Montguyon, dem Herzoge von Sickingen, und dem Sekretair, Hrn. Affeline.

Türkei.

Konstantinopel, d. 13. April. Die religiösen Ceremonien der Vermählung der Prinzessin Mihrmah mit Said-Pascha sind heute mit der größten Pracht im alten Serais vollzogen worden. Der Kaiser-Uga oder Chef der schwarzen Eunuchen repräsentierte dabei die erlauchte Braut, welche nach der orientalischen Etikette von den Festlichkeiten der Vermählung und von der Freude, welche dieselben erregen, nicht eher Zeuge sein darf, als bis sie in ihren schönen Palast eingeführt ist. Erst dann, und wenn die Pforten des Harems sich hinter ihr geschlossen haben, darf die Prinzessin sich ihrem Gemahl zeigen. Die prächtigen vom Seraskier übersandten Geschenke wurden heute Morgen zu den Füßen des Kaiser-Uga niedergelegt. Der Scheich Islam ließ sich nebst den beiden Kasi-Uktern oder Ober-Richtern von Rumelien und Anatolien und mehreren Chefs der Ulema auf die mit Perlen und Gold verzierten Sophas nieder, die das große Gemach schmücken, welches zur Vollziehung der ersten feierlichen Gebräuche bestimmt ist. Körbe mit den schönsten Blumen oder mit den ausgefechtesten Konfituren, Vasen von chinesischem Porzellan mit Sorbet und anderen aus den schönsten Früchten bereiteten Getränken wurden nach einander durch 150 elegant gekleidete junge Pagen herbeigebracht. Endlich kamen diejenigen, welche die Ehre haben, die Parfüms und diejenigen Kleidungsstücke zu tragen, deren sich die Prinzessin im Bade bedient. Alles, was die Einbildungskraft sich an reichen Stoffen und schöner Arbeit, an Perlen und Edelsteinen, die auf den Kleidern wie die Sterne an dem Azur des Himmels glänzten, sich voraussetzen vermaa, war hier im Ueberflusse vorhanden. Ihr Glanz wurde nur von dem Nischan oder dem Pfand der Liebe, einem kostbaren Diamanten-Schmuck, übertroffen, und als der Musti seinen Segen über dasselbe aussprach, wünschte er den erlauchten Vermählten ein eben so glänzendes Loos und eine eben so unvergängliche Vereinigung. Die Lustbarkeiten beginnen erst am 26. d. M., und bis dahin bleibt die Prinzessin noch in dem väterlichen Hause. Die Ceremonien des Kurban-Bairam oder des Opferfestes wurden nach dem jetzigen Gebrauch bereits in voriger Woche beendigt. Dies Fest hat nichts Außerordentliches dargeboten; es hat seit Vernichtung der Janitscharen fast all seinen Glanz verloren. Ehemals gaben die Federbüsche der Janitscharen-Obersten, die

reichen wallenden Gewänder und die Kaschemir-Shawls diesem Schauspieler eine Pracht, welche mit dem jetzigen einfachen militairischen Kostüm ganz verschwunden ist. Auch das Kriegsspiel Oscherrid oder Oschavelot ist mit dem Uebrigen abgeschafft worden.

B e r m i s c h t e s.

— Aus Frankfurt a. M., d. 30. April meldet man: Der von Darmstadt kommende Eilwagen wurde in der Gegend von Arheiligen (zwischen Darmstadt und Langen) vor einigen Tagen durch Leute von sehr verdächtigem Aussehen angefallen, die von den im Hinterwagen sitzenden Passagieren mit Dringlichkeit forderten, aufgenommen zu werden. Auf deren Ruf kam jedoch der Kondukteur herbei, dem es auch mit Hilfe der Reisenden gelang, sich der Person eines der Angreifer zu bemächtigen, der hierauf gebunden und auf der Station Langen an die Behörde abgeliefert wurde.

— In einer Liverpooler Zeitung werden nicht weniger als 14 neue Aktien-Kompagnien angekündigt, deren Kapitalien sich zusammen auf 5,480,000 Pfund belaufen, nämlich eine Apotheker-Kompagnie, eine Transport-Kompagnie, eine Bau-Kompagnie, eine Salz-Kompagnie, eine Iräländische Bank-Kompagnie, eine Kohgerber-Kompagnie, eine Seif-Kompagnie, eine Zuckerraffinirungs-Kompagnie, eine Baumwollen-Kompagnie, eine Hafen-Kompagnie, eine Destillir-Kompagnie, eine Wälische Packet-Kompagnie, eine Bäckerei-Kompagnie und eine Güterkauf-Kompagnie.

— Aus Neu-Süd-Wales (Australien) ist Steingut in London angekommen, welches nicht allein den Vergleich mit dem in England verfertigten vollkommen aushält, sondern auch an Ort und Stelle wohlfeiler als dieses zu haben kommt.

— Der im Reiten und Fahren als Virtuose anerkannte Graf Sandor in Wien hat dieser Tage eine, mit einem andern Kavalier eingegangene Wette von 200 Dukaten gewonnen, welcher zufolge er zu Wagen von den Linien Wiens an binnen einer Stunde das, zwei Poststationen entfernte Baden erreichen sollte. Er gelangte noch zwei Minuten früher an das Ziel, ohne daß seine Pferde das mindeste Zeichen der Ermüdung gaben. Könnte diese Schnelligkeit im Fahren allgemein eingeführt werden, so möchten unsere Eisenbahnen schlechte Geschäfte machen.

— Man meldet aus London, d. 29. April: Die neu eingerichtete wöchentliche Dampfschiffahrt zwischen hier und den Häfen der beiden Königreiche der pyrenäischen Halbinsel wird jetzt schon regelmäßig ausgeführt und geht so schnell von Statten, daß unser Markt bereits seit acht Tagen mit solchen frischen Hülsenfrüchten und Gemüsearten aus den Ländern unter jenem herrlichen Himmel versehen wird, die wir hier erst im Juni und Juli in einiger Fülle erhalten können. Es ist dies die Einleitung zu einem noch nie geahneten Grade des Verkehrs, welcher in wenig Jahren, nachdem die Halbinsel ihre Wirren überstanden haben wird, zwischen derselben und Großbritannien sich ausbilden muß. Die Fahrt wird in 4 bis 5

Zagen vollendet. Es ist also gar nicht übertrieben, wenn man in praktischem Sinne England als den nächsten Nachbar von Spanien und Portugal jetzt betrachtet. Die Dampfkraft bringt nun einmal Veränderungen hervor, welche keine menschliche Macht auf die Länge aufhalten kann.

— Zeitgeist. Dem Schauspieler Bocage in Paris, der neulich bei der ersten Vorstellung eines neuen Stückes von Alexander Dumas die Hauptrolle spielte, wurde mehreremale zugerufen, er möge lauter sprechen, was denselben zuletzt so unwillig machte, daß er sich an das Publikum mit den Worten wandte: „Es kann nur böser Wille sein, wenn man mich nicht versteht, da ich mir alle Mühe gebe, deutlich zu sprechen.“ Auf diese Worte folgte ein allgemeines Pochen und Pfeifen, worauf Herr Bocage, immer mehr in Zorn gerathend, ganz vorn auf das Proscenium trat und zu dem Publikum sagte: „Meine Herren, wir leben nicht mehr in den Zeiten, wo man den Schauspieler vorzugsweise mißhandeln zu können glaubte. Wir sind Menschen, so gut wie Sie; wir haben unsere Ehre, so gut wie Sie!“ Das Publikum ließ sich, wieder Erwarten, die Lehre gefallen, klatschte dem Herrn Bocage Beifall zu und ließ die Vorstellung ihren Lauf fortgehen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der auf 90 Tthr. 9 Sgr. 6 Pf. veranschlagten Umdeckung des Kirchendaches in Seeben, habe ich Termin auf

den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, hier angelegt. Unternehmungslustige mögen sich in demselben einfänden.

Halle, den 7. Mai 1836.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung des Wassertransports von Zehn Tausend Klaftern Brennholz à 108 Kbfuß in verschiedenen kleineren Loosen, welche in diesem Jahre noch mit

2,400 Klaftern von der Ablage bei Wackerode,
7,600 „ „ „ „ „ Elster,

auf den Holzhöfen des Königl. Salz-Amtes zu Schönebeck abgeliefert werden sollen, wird hiermit Termin auf

den 25. Mai c., früh 10 Uhr, im Gasthose zur Weintraube in Wittenberg angelegt, in welchen diejenigen, die auf dieses Entreprisegeschäft zu reflektiren Lust haben, sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen, unter welchen diese Licitation ausgeführt werden soll, werden den Entrepriselustigen im Termine vorgelegt werden; auch können solche vorher bei Endesunterzeichnetem, so wie bei dem Königl. Holzanzweiser Mobs zu Elster, eingesehen werden.

Uebrigens können bei der Licitation nur solche Unternehmungslustige zugelassen werden, die nachweisen, daß sie zur soliden Ausführung des Geschäfts im Stande sind, so wie außerdem zur Sicherheit der Erfüllung des Kontrakts die gehörige Kautions leisten können, welche Letztere für jede Einhundert Klaftern, die ein Entrepreneur zur Verschiffung übernimmt, auf die Summe von Einhundert Thaler festgesetzt worden ist, und welche sofort im Termine in Staatsschuldsscheinen bei der Königl. Kreiskasse zu Wittenberg deponirt werden müssen.

Annaburg, den 6. Mai 1836.

Königl. Hoß-Inspektor.
Ewald.

Bekanntmachung.

Die den Mannsfeldschen Gewerkschaften zugehörige, zu Leimbach unterhalb der Katharinenhütte belegene Mühlenbesitzung, aus 2 Mahl-, 1 Spitz- und 1 Delsmühle bestehend, mit allem Zubehör an Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, auch einem Garten vor dem Wohnhause, soll auf 6 hinter einanderfolgende Jahre von Johannis d. J. ab verpachtet werden. Termin hierzu steht auf

den 16. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthose zum schwarzen Adler in Leimbach an, zu welchem qualifizierte und zahlungsfähige Bietungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die bereits entworfenen Pachtbedingungen in dem Geschäftszimmer des Herrn Hüttenmeister Schmid in Leimbach sowohl, als bei dem Bergrichter Eggert in Eisleben einzusehen sind.

Trompeten-Concert auf dem Himmelfahrtstag früh von 4 bis 8 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an, in Funken's Garten, vorgetragen von den Herren Trompetern des Hochlöbl. württembergischen Husaren-Regiments aus Merseburg.

Es soll am Himmelfahrtstage früh im Brand'schen Garten zu Trotha Garten-Concert gehalten und Nachmittags eine Harmonika ausgelegt werden. Für warme und kalte Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen.

Etablissemens-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum macht J. G. Stagninus aus Königsberg die ergebene Anzeige, daß er eine Hutfabrik etablirt hat, und empfiehlt sich mit den allerneuesten Façons wasserdichter Castor-, Filz- und Seidenhüte, in Versicherung Jedem zu befriedigen. Indem er sich schmeicheln darf, in den größten Städten Deutschlands gearbeitet zu haben, wird er auch hier den Beweis geben in allen Sorten Hutmanufaktur-Arbeit und möglichst billigen Preisen. Auch ist er im Stande, so viel wie möglich, alten Hüten eine neue Façon zu geben, und bittet daher um recht zahlreich gütige Aufträge. Seine Wohnung ist Alter Markt Nr. 692 neben dem goldenen Pflug.

Halle, den 7. Mai 1836.

Bekanntmachung.

Auf

den 6. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gasthofs zur preussischen Krone hieselbst die der Frau Kaufmann Weber geb. Naunachbar zu Leipzig gehörige, in hiesiger Feldmark belegene Gärten, Gärten, Berge und der Busch in der Witschke, mit Vorbehalt der Genehmigung der Frau Besitzerin an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Eßnern, den 6. Mai 1836.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin, Morgens früh 6 Uhr, im Gasthof zum schwarzen Bär.

Den 15. und 16. Mai ist Reisegelegenheit nach Berlin, und den 24. Mai von hier über Berlin nach Königsberg in Preußen, bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Feldhüter, welcher unverheiratet ist, wird gesucht, und kann sogleich antreten auf dem Rittergute

Dölitz am Berge.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten No. 832. in der Hallgasse.

Concert

Mittwoch den 11. Mai in Freiensfelde.

Taubert, Stadtmusikus.

Die berühmte englische schwarze Tinte von Kendall aus London, in Leipzig vom Fabrikanten selbst gekauft, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung, die Flasche zu $\frac{1}{2}$ Thlr.

Das Adress-Haus zu Halle a. d. S. sucht einen im Rechnen und Schreiben geübten Privat-Sekretair. Hierauf Reflektirende haben sich bald daseibst zu melden.

Eine an einer frequenten Straße gelegene Gastwirthschaft wird zu kaufen oder zu pachten verlangt. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere durch portofreie Anfragen oder persönlich in dem Commissions-Bureau des Amtmann Heine in Halle, kleine Brauhausgasse No. 334.

Die Veränderung meiner Wohnung aus der Schmeerstraße nach dem Alten Markte No. 494., wollte ich hierdurch in freundliche Erinnerung bringen.
E. Riemer, Uhrmacher.

Auf den 12. d., als den Himmelfahrtstag, wird bei mir früh Concert durch die Berg-Hautboisten gehalten werden, wobei kalte und warme Getränke und frischer Speckkuchen zu haben ist, auch ist Mittag Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Kühne auf der Maille.

Perry'sche Stahlschreibfedern (anerkannt als die vorzüglichsten) in 4 verschiedenen Qualitäten, und andere desgl. à Duzend 3—4 Sgr. empfiehlt

J. G. Grosse.

Feinste französische Damentaschen, worunter sich die jenigen mit chinesischer Malerei auszeichnen, so wie mehrere Arten davon, erhielt und offerirt billigst

J. G. Grosse.

Rechte Eau de Cologne in ganzen und halben Flaschen, reine Kocos-, Nußöl-, Sodaseife, desgl. parfümirt, Windsor-, Palm-, Transparent-, Mandel-, Jesamine- und Kastrieseife in vorzüglich guter Qualität; auch feine Haar-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, empfiehlt mit möglichster Billigkeit

J. G. Grosse,

große Ulrichstraße No. 11.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selds.

Duedlinburg, d. 5. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	28 — 30 thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Roggen	23 — 24 thl.	Hafer	16 — 17 thl.
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 15½ thl.		
Rübböl,	der Centner 12½ thl.		
Leinöl,	" " 15½ "		

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 7. Mai.

Weizen	2 thl. 18 gr.	bis	3 thl. 2 gr.
Roggen	1 " 20 " — 2 " — "		
Gerste	1 " 16 " — 1 " 18 "		
Hafer	1 " 5 " — 1 " 6 "		
Rappesaat	6 " 4 " — 6 " 6 "		
W. Rübsen	6 " 2 " — 6 " 4 "		
S. Rübsen	5 " 2 " — 5 " 4 "		
Del, der Centner		12 " — "	

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Neuschäffer a. Magdeburg. — Hr. Gutsbes. v. Kropf a. Angersdorf. — Hr. Stadtrath Lenke a. Berlin. — Hr. Part. Wachsmuth a. Hamburg. — Hr. Banquier Stern m. Fam. a. Berlin. — Hr. Kanzler v. Pfau a. Vernburg. — Hr. Kaufm. Braß m. Sohn a. Solingen. — Hr. Kaufm. Becker a. Eiberfeld.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Kelle a. Leipzig. — Hr. D. V. Amts-Refer. v. Kölichen a. Wettin. — Hr. Kaufm. Gräter a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Schenk a. Ruhl. — Hr. Kaufm. Jernke a. Eiberfeld. — Hr. Dom.-Rentmstr. Hödrich m. Fam. a. Bitterfeld. — Mad. Francke m. Fam. a. Lützen. — Hr. Kaufm. Holzappel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Homag a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Blau a. Merseburg. — Hr. Fabr. Mann a. Berlin. — Hr. Fabr. Weiß a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Anschütz a. Venshausen. — Hr. Kaufm. Manitius a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Rocholl a. Kassel. — Hr. Kaufm. Lötter a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Philippson a. Halberstadt.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. med. Hentschel a. Nied. Rohland.

No. 400.: Hr. Kaufm. Bartels m. Fam. a. Zerbst.